

Plattform „WIR“

1. Der Nationalrat von ÖVP und FPÖ hat beschlossen, externe „Sexualexperten“ an Schulen nicht mehr zuzulassen, um einen **ideologiefreien Sexualunterricht** zu gewährleisten.

Was ist Ihre Meinung dazu?

Laut Schulunterrichtsgesetz haben die Lehrer den Auftrag, den Sexualkundeunterricht zu halten. Externe „Workshopanbieter“ haben meistens keinerlei pädagogische Erprobungen, was bei den Kindern und Jugendlichen zu nachhaltig traumatischen Störungen im Umgang mit ihrer Sexualität kommen kann.

„WIR“ ist für eine Ursachenerhebung, warum viele Lehrerinnen und Lehrer ihrem Auftrag - Sexualkunde zu unterrichten - nicht nachkommen wollen, um diese Thematik in der Lehrerbildung altersgerecht und ideologiefrei entwickeln zu können.

Für „WIR“ haben die Eltern das Recht, über den Sexualkundeunterricht im voraus ausführlichst informiert zu werden.

2. Im Sexualkundeerlass von 2015 von Frau Minister Heinisch-Hosek sollen die Kinder zur **„Akzeptanz verschiedener sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten“** erzogen werden und im Erlass 2018 von Minister Fassmann wird die Genderideologie erweitert und **die Auflösung von bipolaren, verengten Geschlechterbildern forciert (= Auflösung der Vater-Mutter-Kind-Familie).**

Was ist Ihre Meinung zur Genderideologie, die an unseren Schulen unterrichtet wird?

GENDER wird fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem Wort DISKRIMINIERUNG verwendet.

DISKRIMINIERUNG bedeutet wörtlich UNTERSCHIEDUNG. Mit diesem Wort DISKRIMINIERUNG werden nun Inhalte in den Bildungsbereich eingebracht, die das Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung hin zur Frau oder zum Mann schwächen.

Die NATURGESETZE, die im ERGÄNZENDEN PRINZIP allen Lebewesen auf unserer Erde zur Verfügung stehen, werden geleugnet. Der Mensch wird durch die Genderideologie von der natürlichen Fruchtbarkeit weg geführt. Jede Form des Unfruchtbarseins in menschlichen Beziehungen wird als das Topmodell angepriesen.

3. Die **„Sexualpädagogik der Vielfalt“** (die Pädagogik zur Genderideologie) geht u.a. von einer „kindlichen Sexualität“ aus, die von Geburt an pädagogisch aktiv zu begleiten und zu fördern sei.

Nach welchen Richtlinien soll Ihrer Meinung nach ein Sexualkundeunterricht durchgeführt werden?

Der Sexualkundeunterricht hat laut Lehrplan altersgerecht und dem Entwicklungsstand des Kindes gerecht zu werden.

„WIR“ empfiehlt für die Grundschule, dass die natürlichen Unterschiede zwischen den Mädchen und Buben, die natürlichen Abläufe der Entstehung menschlichen Lebens, als auch die Schwangerschaft und Geburt gelehrt werden sollen.

Die Kinder sollten NICHT mit mehr Wissen gefüllt werden, sondern mit einer Hilfe, die zur besseren Selbstannahme als Frau und als Mann hilfreich ist.

Für die Mittelschule möchte „WIR“, dass die Heranwachsenden ihre von Gott geschenkte Würde annehmen lernen und von den Lehrern wiederholt aufmerksam gemacht werden, dass sie kostbar sind und eine hohe

Bedeutung für diese Zeitepoche und für das gesellschaftliche Zusammenleben haben.

Weiters sollte ihnen aufgezeigt werden, dass FRUCHTBARKEIT unser Leben überhaupt möglich gemacht hat. Sie lernen dürfen, ihre Fruchtbarkeit als Geschenk anzunehmen. Jede Lehr-Form, die zur Entfremdung von Frau oder zum Mann hinführt, lehnt „WIR“ ab.

4. Immer mehr Eltern beschwerten sich über eine verfrühte Konfrontation ihrer Kinder mit der „**Erwachsenensexualität**“, einerseits durch den leichten Zugang zu Pornografie durch Smartphone und Computer und ebenso durch einen zum sexuellen Experimentieren einladende Sexualunterricht.

Was werden Sie und Ihre Partei gegen Frühsexualisierung und Pornografie bei Kindern und Jugendlichen unternehmen?

- + „WIR“ sieht sich in der Verantwortung, die Elternbildung und die Bewusstseinsbildung in dieser Thematik voranzutreiben und einzufordern.
- + In den öffentlichen Bildungseinrichtungen werden Schutzprogramme installiert.
- + Da etliche Lehrpersonen selber in der Pornographie verstrickt sind, gehört dieses Thema in die Lehreraus- und -fortbildung.
- + Vor dem Sexualkundeunterricht müssen den Eltern die Inhalte und Unterrichtsmaterialien vorgelegt werden.
- + „WIR“ unterstützt im Bildungsbereich, was die Einheit zwischen Körper, Geist und Seele im Menschen wert schätzt und fördert.
- + Frühsexualisierung und Pornographie schwächen den Menschen in seiner authentischen Persönlichkeit. Daher wird „WIR“ persönlichkeitsstärkende Unterrichtseinheiten anbieten.
- + „WIR“ sind nicht für Symptombehandlung, die weitläufig praktiziert wird, sondern für die Ursachenbehebung.

5. Gleichzeitig erleben wir, dass Eltern sich über eine **Verwirrung der Kinder über diverse Geschlechtsidentitäten** beklagen. Statt die Gleichberechtigung von Mann und Frau sicherzustellen, wurden Kinder von externen Vereinen über **acht Geschlechter** aufgeklärt, sechs davon seien gesetzlich anerkannt.

Wie werden Sie und Ihre Partei für Gleichberechtigung eintreten und die Identität eines jeden Kindes stärken?

„WIR“ betont immer wieder den Begriff der **Gleichwertigkeit zwischen Mann und Frau**, die sich in der ergänzenden Unterschiedlichkeit zu einem GANZEN hin entwickelt.

Mann und Frau sind - wie auch körperlich nachweisbar - geistig und seelisch unterschiedlich. Kein Kind möchte aus sich heraus 2 Mütter oder 2 Väter als Erziehungsberechtigte haben.

Somit steht jedem heranwachsenden Kind ein Grundrecht zu, dass es als Mädchen in seinem „Frausein“ und der Junge in seinem „Mannsein“ gefestigt, bestärkt und wertgeschätzt wird.

Alles Andere zerstört seine Persönlichkeitsentwicklung.

6. In Deutschland wird die **Legalisierung von Leihmutterschaft** diskutiert und wie die Erfahrung uns lehrt, wird Österreich mit dieser Diskussion nachfolgen.

Wie stehen Sie zum Thema Legalisierung von Leihmutterschaft?

„WIR“ steht auf der Seite der so genant Schwächeren, hier auf der Seite des Kindes. Dem Kind wird die Bindung zur leiblichen Mutter während der Schwangerschaft vorenthalten, was sich für die Bindungsentwicklung des Kindes nachteilig auswirkt. „WIR“ erteilt der Leihmutterschaft eine klare Absage.

7. Es wird seitens des Landes sehr viel **in Kinderbetreuungsplätze investiert. Echte Wahlfreiheit** entstünde erst, wenn Eltern, die ihr Kind selbst betreuen und somit keinen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen, ebenfalls eine finanzielle Unterstützung erhalten würden.

Wie stehen Sie zu echter Wahlfreiheit für Eltern?

Bei „WIR“ steht die „Wahlfreiheit“ im Mittelpunkt der politischen Aktivitäten.

Bis heute werden Mütter, die ihre Kinder (zusammen mit den Vätern) selber erziehen wollen, im wahrsten Sinne des Wortes DISKRIMINIERT. Diese große Abwertung der verantwortungsvollen elterlichen Dienste an ihren Kindern von Seiten der Politik weist starke Spuren einer Ideologie auf, die sich klar gegen das Kindeswohl richtet. Unser Motto lautet: „Bindung vor Bildung.“